

Renovierungstau in der ehemaligen LEG-Siedlung Lanstrop

LANSTROP Die Bewohner der rund 1000 Wohnungen des Noch-Besitzers Centerplan haben eine wechselvolle und unangenehme Geschichte hinter sich: Nun kündigt sich mit der Hanseatic Group wieder ein neuer Besitzer an.



Die Menschen in der ehemaligen LEG-Siedlung in Lanstrop hoffen, dass ihre Häuser endlich saniert werden.
Foto: Wein

Um mehr von dem zukünftigen Besitzer und seinen Planungen zu erfahren und zugleich den Forderungen nach umfassenden Renovierungsmaßnahmen Ausdruck zu verleihen, waren rund 300 Bürger in das prall gefüllte Vereinsheim des Gartenvereins Auf der Lauke gekommen.

„Die Eigentumsverhältnisse und Investitionen sind zu 95 Prozent in trockenen Tüchern“, erklärte Thomas Küspert, Director Investment bei der Hanseatic. Die Gespräche mit den in Finanznot befindlichen Gläubigern – der Bayrischen Landesbank und einer Isländischen Bank – seien bisher positiv verlaufen, so Küspert weiter. Die Hanseatic sei somit mit ziemlicher Sicherheit der neue Besitzer der Immobilien.

In Sachen dringend notwendiger Renovierungen im Innen- und Außenbereich werde man etwas tun müssen, meinte Küspert. Der Mieterbeirat, allen voran der Vorsitzende Peter Wiederstein, versprach eine ausführliche Liste mit den zu behebenden Mängeln.

Neuer Lebensmittelmarkt

„Um die schlechte Nahversorgung zu verbessern, werden an der Färberstraße ein Lebensmittelmarkt mit 800 Quadratmetern Verkaufsfläche und 57 Parkplätzen sowie eine ähnlich große Fläche für weitere Geschäfte entstehen“, kündigte Karsten Rose, Prokurist der Hanseatic, an. In der zweiten Jahreshälfte solle mit der Umsetzung begonnen werden, so dass Mitte 2010 mit der Fertigstellung gerechnet werde.

„Wir haben schon eine Menge Versprechen in den letzten Jahren gehört, doch bislang gucken wir bloß in die Röhre“, fasste Willi Most, SPD-Ortsvereinsvorsitzender, den Unmut der Betroffenen zusammen und erntete dafür Applaus. Auch der Geschäftsführer des Mietervereins, Rainer Stücker, blieb skeptisch und kündigte an, alles weitere kritisch zu begleiten, wenngleich jeder Fortschritt begrüßt werde.

- „Die Zusammenarbeit mit dem bisherigen Besitzer ist sehr unschön verlaufen“, so Thomas Malezki, Geschäftsführer der Simchen Immobilien Management GmbH. Diese hofft, auch weiterhin als Verwalter für die Wohnungen zuständig zu sein.
- Man habe bei Centerplan weder einen Ansprechpartner gehabt, noch hätten Geldmittel für Renovierungen zur Verfügung gestanden, so dass sich Simchen über den Kopf von Centerplan hinweg um Kredite bemühen müssen.